



# ***Lieferinger Pfarrbrief***

***Ostern und Sommer 1-2024***



***Frohe und gesegnete Ostern!***



### **Liebe Lieferingerinnen und Lieferinger!**

Jedes Jahr feiern wir in der Heiligen Woche das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Aber wir tun dies auch bei jeder Feier der Heiligen Messe. Das zentrale Fest der Christen ist Ostern, und wir leben aus dem Glauben und tiefen Vertrauen, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und so den Tod besiegt hat; nicht nur für sich selbst, sondern um uns zu erlösen. Doch was hat dies mit mir zu tun, wo wird dies in meinem Leben spür- und erlebbar?

Die Glaubenswahrheit, dass wir nach unserem irdischen Leben durch Gottes Barmherzigkeit in seine Herrlichkeit hinein auferstehen und leben werden, können wir hier auf Erden sicherlich so nicht erleben, aber die Zeichen dafür sehr wohl. Ich denke, viele kennen die Erfahrung, dass die Herausforderungen des Lebens plötzlich auf einen hereinbrechen. Der eine oder die andere wurde möglicherweise „aufs Kreuz gelegt“, auf eine Aussage oder Tat „festgenagelt“, ohne Erbarmen abgestempelt und verurteilt. Vielleicht weiß jemand auch aus eigenem Erleben, was es bedeuten kann, wenn es im Psalm 23 heißt: „Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht“ (Ps 23,4a). Auch als erlöste Christen sind wir nicht vor

den dunklen Seiten des Lebens ge-  
feht, aber wir dürfen gewiss sein, dass Gott uns nicht allein lässt, dass Er bei uns ist und uns zu neuem Leben führen wird. Im Psalm 23 heißt es weiter: „Ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.“ (Ps 23, 4b-c). Die Bilder von Licht und Dunkel, dass das Licht immer stärker ist als alles Finstere, kennen wir aus unserer Erfahrung und klingen immer sehr einleuchtend und einfach. Jesus ist gekommen, „um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“ (Lk 1,79). Er ist das Licht der Welt (Joh 8,12), er bringt Frieden und Heil. Dennoch tun wir uns oft schwer, sein Licht in unserem Leben, in unserer Welt zu erkennen. Paradoxerweise fällt uns das Dunkle, das Negative oft viel eher auf als das Positive. In den Nachrichten lesen und hören wir meistens, was alles an Schlechtem geschieht, von Verbrechen, Kriegen und Zerstörung. Eher selten schreibt auch das Gute, das Lebensfördernde und -rettende Schlagzeilen. Umso mehr sollten wir danach Ausschau halten, was an Positivem geschieht, wo Jesu Botschaft vom Reich Gottes erfahrbar und sichtbar wird. Unsere „Wahr“-nehmung hat sicherlich auch viel mit unserem Leben und unserem Wohlbefinden zu tun.

So lade ich alle ein, dass wir uns als „Österlinge“, als erlöste Christen auf die Suche nach den Heilserfahrungen in unserem eigenen Leben und in unserer Welt machen. Jesus hat uns gezeigt, dass Gott uns zum Guten, zu einem Leben in Fülle (vgl. Joh 10,10) führen will. Auf ihn können wir vertrauen, weil Er uns liebt. So spricht Er



auch heute jedem/r persönlich die Worte des Propheten Jesaja zu: „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände“ (Jes 49,15 f). Aus dieser Liebe heraus wächst Vertrauen und Zutrauen; auch dafür, dass wir selbst seine frohe Botschaft in Wort und Tat verkünden und zum Licht für die Welt werden. Auch das Flämmchen eines kleinen Teelichtes kann der Beginn eines Lichtermeeres sein.

So wünsche ich uns allen, dass Ostern in uns lebendig wird, und wir die Zeichen der Auferstehung entdecken und als erlöste Christen leben.

Euer

Christoph Schobesberger  
Pfarrassistent in Liefering,  
St. Peter und Paul

## E-M@il vom Diakon

**Von:** Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)

**An:** Alle Frühaufsteher am 1. Mai

**Betreff:** 1. Mai: Wallfahrt zum Nonnberg

Wir Lieferinger gehen seit vielen Generationen am 1. Mai die „Lampl Wallfahrt“ zum Nonnberg. Früher wurde dem Konvent am Nonnberg ein Lamm übergeben, heute bringen die Pfarren Liefering, St. Martin und Siezenheim Butterlämmer und Kaffee.

Vor zwei Jahren haben wir das Anliegen der Wallfahrt aktualisiert nach dem Wort aus dem Matthäusevangelium: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40b) Wir beten dabei vor allem um die Fürsprache von „Vinzenz von Paul“, dem Gründer der Vinzenz Gemeinschaften, und der „Hl. Elisabeth von Thüringen“ – beide Heilige der Nächstenliebe. Sie haben in ihrer Zeit durch ihr Wirken Not gelindert, den Menschen geholfen und so die Liebe Gottes spürbar gemacht. Der „Vinzitisch“ durch Lebensmittelausgaben und der Sozialverein „Lieferinger für Lieferinger“, beides Einrichtungen im Stadtteil Liefering, benötigen in ihren Aufgaben und Anliegen die Fürsprache dieser Heiligen, um den Anforderungen heute gerecht zu werden.

Im Kloster Nonnberg, das die Hl. Erentrudis gegründet hat und wo die Schwestern für uns und unsere Pfarre beten, werden wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Vor genau 400 Jahren wurde die Hl. Erentrudis von Erzbischof Paris Lodron zur Landesmutter erklärt. Im heurigen Jubiläumsjahr möchten wir uns ganz besonders ihrer Fürsprache anvertrauen.

Erfüllen wir den alten Brauch der Wallfahrt zum Nonnberg wieder mit neuem Leben und treffen einander wie gewohnt am 1. Mai am Müllner Hügel. An diesem Morgen „gehört“ uns die Stadt, und am Domplatz werden wir durch die große Domglocke, die Salvatorglocke, begrüßt.



Als Priester, der mit vielen verschiedenen Personen und Kulturen in Kontakt gekommen ist, zeigt mir meine Erfahrung, dass Menschen Auferstehung durchaus unterschiedlich verstehen, auch wenn keiner die Auferstehung Jesu anzweifelt. Als Getaufte leben wir aus dem tiefen Vertrauen, dass auch wir mit Jesus Christus auferstehen und in Gottes Herrlichkeit leben werden. Doch faszinierend ist auch, was nach seiner Auferstehung geschehen ist, wie sich die Gemeinschaft der Apostel wiedergefunden hat.

Schon oft habe ich mich gefragt, wie Jesus und Petrus wieder zusammengekommen sind. Denn ein Freund, der einen in der Todesstunde verleugnet und verlässt, hat wohl die Freundschaft aufgekündigt. Kaum jemand wird dann die Größe haben, diesen Menschen wiedersehen zu wollen oder ihm

gar zu verzeihen. Selbstverständlich war dies auch Petrus und den anderen Aposteln bewusst. So hatten sie nicht nur Angst vor den Menschen, die sie als Jesu Freunde verfolgen wollten, sondern vor allem auch vor der Begegnung mit Jesus selbst, mit ihm wirklich zu reden. Da Petrus Jesus verleugnete, hatte er keinen Frieden mehr mit ihm. Doch als Jesus zu den Aposteln kam, geschah das Wunder, er schenkte ihnen Frieden: „Jesus trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!“ (Joh 20,19c)

Nach allem, was sie erlebt und getan hatten, spürten sie die Herausforderung, wie sie mit Jesus wieder Gemeinschaft haben und in Beziehung leben können. Doch Gott reicht ihnen und uns in Jesus Christus wieder die Hand zur Veröhnung und zum Frieden. Das große Wort Frieden muss immer wieder neu gelebt und erfahren werden.

Eine weitere Facette von Ostern ist auch, dass Jesus immer von Gemeinde spricht. Er war eine Gemeindeperson. Er begegnet nicht den Einzelnen, sondern den Jüngern zusammen. Er geht den Aposteln nach, er will sie wieder sammeln und zusammenbringen, wie zum Beispiel den Emmausjüngern. Sie waren enttäuscht, haben den Jüngerkreis verlassen und wollten weg. Jesus führt sie wieder zurück und sagt allen, geht zu allen Menschen und verkündet das Evangelium (vgl. Mt 19,28).

Vor der Auferstehung kamen die Menschen zu Jesus, haben ihn gesucht, waren von ihm fasziniert und sind ihm gefolgt. Wo immer er



auch hingekommen war, kamen die Leute zu ihm. Nach der Auferstehung geht er zu den Menschen. Er geht in ihr Leben hinein. Wirkliche Begegnung, auf Du und Du mittendrin im Leben. Es ist wichtig, dass wir uns auf Jesus einlassen, dass er zu uns kommt. Oftmals denken wir, dass wir zu Jesus gehen, wenn wir in die Kirche gehen. Sind wir aber wirklich offen dafür, dass Jesus zu uns kommen und uns im Herzen berühren will? Auferstehung ist eine Transformation von Leben. Er ist zu uns gekommen und hat so unser Leben transformiert, uns seinen Frieden geschenkt und uns für diesen geöffnet. Er hat uns nach der Auferstehung seinen Geist gegeben. Der Geist von innen, nicht von außen. Die Apostel wurden vom Heiligen Geist erfüllt und somit befähigt, das Evangelium zu verkünden. Jesu Geist kam nicht von außen, sondern erfüllte sie ganz und gar in ihrem Innersten.

Jesus hat seinen Jüngern oftmals sein Leiden, Sterben und seine Auferstehung angekündigt, aber sie hatten ihn nicht verstanden. Sie wussten noch nicht, was Auferstehung bedeuten sollte. Erst mit der Erfahrung, dass Jesus lebendig ist, und erfüllt mit Gottes Geist, haben sie es verstanden. Erst so konnten sie die frohe Botschaft den Menschen verkünden. Das Gleiche gilt auch für uns. Unser christliches Leben ohne den Geist des Auferstandenen ist nicht denkbar.

Ostern und unser Glaube an die Auferstehung haben ganz wesentlich etwas mit dem konkreten Leben und dessen Gestaltung zu tun. Jesus hat uns oft gesagt, dass un-

ser Leben nicht hier endet, sondern, dass wir bei ihm in Gottes Herrlichkeit leben werden. Ist dies unser Ziel, dann können wir uns daran orientieren und darauf konzentrieren. Wenn das Leben hingegen kein Ziel hat, ist es wie ein Schiff im Meer ohne Kompass und Kurs. Es treibt vor sich hin, ist ein Spiel der Wellen, ohne den sicheren Hafen zu erreichen. Ohne den Glauben an die Auferstehung bleibt das Leben auf diese Welt beschränkt. Wenn alles hier auf Erden endet, bedarf es auch keiner Rücksicht auf andere. Jeder will dann das Maximum aus seinem Dasein herausholen, ohne auf Gott, die anderen und die Umwelt zu achten.

Jesus hat uns verheißen: „... ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10b). Dieses Leben in Fülle ist uns nicht nur für den Himmel verheißen, sondern auch für unser irdisches Leben. Richten wir den Blick auf unser Ziel, hier auf Erden Gott nahe und dann in seiner Herrlichkeit zu sein. Im Glauben, dass Jesus zu uns gekommen ist, und erfüllt vom Heiligen Geist, können auch wir uns dafür einsetzen, dass Gottes Reich unter uns erfahrbar wird. So wie es im Vater Unser heißt: „Dein Reich komme!“

*Text: Zakayo Kimaro CSSP*

*Foto: eds*



## Termine in der Heiligen Woche

---

### 24. März: Palmsonntag

8:30 Uhr: Beim Kriegerdenkmal Palmweihe, Palmprozession zum Baldehof, Leidensmesse (bei Schlechtwetter in der Kirche)

### 27. März: Mittwoch in der Karwoche

15:30 Uhr: Chrisammesse im Dom zu Salzburg, die heiligen Öle (Katechumenenöl, Chrisam und Krankenöl) werden bei dieser Messe von Erzbischof Lackner für die ganze Erzdiözese geweiht.

### 28. März: Gründonnerstag

7:30 Uhr: Laudes

18:00 Uhr: Abendmahlmesse mit Fußwaschung in St. Martin  
Parallel dazu: Kinderliturgie in der Kapelle

### 29. März: Karfreitag

7:30 Uhr: Trauermette

15:00 Uhr: Karfreitagsliturgie

### 30. März: Karsamstag

9:00 Uhr: Trauermette

bis 14:00 Uhr: Grabwache

16:00 Uhr: Speisensegnungen:

- Bildstock bei Fam. Putzhammer, Törringstraße
- Haselwimmerkapelle, Pulvermacherweg
- Kreuz in der Forellenwegsiedlung, Eugen-Müller-Straße
- Kreuz bei den drei Linden, Rottweg
- Philomenakapelle, Schönleitenstraße
- St. Anna Kapelle beim Schlossbauern,  
Lieferinger Hauptstraße

21:00 Uhr: Feier der Osternacht

### 31. März: Ostersonntag

10:00 Uhr: Osteramt mit Speisensegnung

### 1. April: Ostermontag

10:00 Uhr: Familiengottesdienst in St. Martin

17:00 Uhr: Emmausgang zur Pfarrkirche Lehen

18:00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche Lehen



**Samstag,  
13. April 24**

**Beginn 19:00 Uhr**

**Pfarrkirche Liefering**

# **ORGELKONZERT**

**HERIBERT METZGER**

*spielt Werke von*

**Georg MUFFAT,**

**Johann PACHELBEL,**

**Johann Sebastian BACH,**

**Wolfgang Amadé MOZART u.a.**

**Eintritt frei**

**Freiwillige Spenden werden  
gerne angenommen**





### Patrozinium – Kirchenpatron: Hintergründe und Tradition

Unsere Pfarrkirche in Salzburg-Liefering hat als Kirchenpatrone die beiden Heiligen Petrus und Paulus. An dieser Stelle soll kurz dargelegt werden, was hinter dieser Tradition steht.

Bei der Pfarrkirche in Liefering handelt es sich um ein „Doppelpatrozinium“ mit dem Heiligen Petrus als „Erstpatron“<sup>1</sup>. Gedenktag ist der 29. Juni, in Erinnerung an ihr in Legenden überliefertes Martyrium in Rom. Aus diesem Grund findet auch der jährliche „Fischerjahrtag“ am Sonntag darauf statt. In den Jahren, an denen der 29. Juni ein Sonntag ist, wird der „Fischerjahrtag“ an diesem Datum abgehalten. Das nächste Mal ist dies bereits 2025.

Schon sehr früh wurden Kirchen nicht nur Christus, dem sie als „Haus des Herrn“ nominell immer geweiht waren bzw. sind, sondern auch der Gottesmutter Maria, Johannes dem Täufer oder einem Apostel übergeben bzw. geweiht.<sup>2</sup> Unter Patrozinium versteht man ein besonderes „Schutz und Beistandsverhältnis“ eines Heiligen zu einem Kirchengebäude, aber auch zu einem Bistum, einer Gemeinde oder Stadt. Auch für Berufe oder Berufsgruppen gibt es spezielle Patrone, manchmal sogar mehrere.

<sup>1</sup> Josef Zarl, Patrozinienbuch der Kirchen und Messkapellen der Erzdiözese Salzburg mit den Berufspatronen im Anhang. Salzburg 1987, S. 36.

<sup>2</sup> Beat Vogt, Patrozinium. In: Historisches Lexikon des Fürstentum Lichtenstein online; <https://historischeslexikon.li/Patrozinium> (aufgerufen am 06.02.2024)



Die älteste Form des Heiligenpatronats ist das sogenannte „Kirchen-Patrozinium“. Dies geht auf die frühchristliche Praxis zurück, eine Kirche, in der ein Märtyrer oder dessen Reliquien bestattet waren, nach diesem zu benennen. In einer Stadt mit mehreren Kirchen hatte das System der Patrozinien auch den praktischen Nutzen, dass man die einzelnen Gotteshäuser leichter unterscheiden konnte.<sup>3</sup> Mit der steigenden Popularität der Heiligenverehrung unter den Gläubigen wurde es üblich, Kirchen einem oder mehreren Hei-

<sup>3</sup> Lexikon für Theologie und Kirche. 2. Aufl. Freiburg 1963, Spalte 187ff.



ligen, aber auch dem „Heiligen Kreuz“ oder der „Heiligen Dreifaltigkeit“ zu weihen. Lokale Besonderheiten spielten hier eine große Rolle, beispielsweise die heilige Barbara in Bergbauorten.

Im Mittelalter galt der Kirchenpatron als eigentlicher „Eigentümer“ der Kirche.<sup>4</sup> Nominell erhielt er die dem Gotteshaus gewidmeten Geschenke und Zuwendungen. Es hatte auch sichtbare Auswirkungen im Brauchtum, beispielsweise bei Kirchenfahnen oder den Fahnen lokaler Vereine. Dies sind auch Beweggründe dafür, dass es selten zu einem Wechsel des Patrozi-

<sup>4</sup> Vogt, Patrozinium.

ums kam. Eher kam es zu einer Ergänzung durch einen weiteren Heiligen.

Wann die Kirche in Liefering ihr heutiges Patrozinium erhielt, ist unbekannt. Ein dahingehendes Schriftstück hat sich nicht erhalten. In den unter (Erz-)Bischof Arn angelegten Güterverzeichnissen „Notitia Arnonis“ (788) und „Breves Notitiae“ (um 798)<sup>5</sup> wird lediglich eine „*Liveringa ecclesia*“ ohne Patrozinium erwähnt.<sup>6</sup> Für eine Tradition in Richtung des heutigen Patroziniums spricht aber, dass am 17. August 1516 der Hochaltar der neuerrichteten Kirche den Heiligen Petrus und Paulus geweiht wurde.<sup>7</sup> Auswirkungen des Patroziniums der Pfarrkirche in Liefering haben sich bis heute auch abseits des kirchlichen Heiligenkalenders erhalten. So ist der „Fischerjahrtag“ fester Bestandteil des Brauchtums im „Dorf in der Stadt“ – sichtbares Zeichen dafür, dass diese Tradition weiterhin lebendig ist.

*Text: Oskar Dohle*

*Fotos: Rupert Dobrounig*

<sup>5</sup> Zur Datierung der beiden Quellen; vgl.: Erich Zöllner (Hrsg.), Die Quellen der Geschichte Österreichs. Schriften des Instituts für Österreichkunde: 40, Wien 1982, S. 29.

<sup>6</sup> Dies ist die erste schriftliche Erwähnung von Liefering. Vgl.: Fritz Lošek, Notitia Arnonis und Breves Notitiae. In: Herwig Wolfram (Hrsg.), Quellen zur Salzburger Frühgeschichte. München 2006, S. 80.

<sup>7</sup> Hans Bauer, Die Pfarre Liefering. In: Kuratorium der Peter-Pfenninger-Schenkung (Hrsg.), Liefering - Das Dorf in der Stadt. Salzburg 1997, S. 450.



Vergelt's Gott,  
Wolfgang Sommer!

Von September 2017 bis zu seiner Pensionierung zum Jahresende 2023 kümmerte sich Wolfgang Sommer um die hausmeisterlichen Belange der Pfarren St. Martin und Liefering und des Kindergartens. Zudem kamen zwischendurch auch Tätigkeiten am Lieferinger Friedhof und in der Pfarre Maxglan dazu. Die vielen Aufgaben boten sicherlich abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder von der Pflege der Grünanlagen bis hin zu diversen Reparaturarbeiten. Überall sollte nach Möglichkeit immer alles klaglos laufen – und dazu braucht es den guten Geist im Hintergrund, der rechtzeitig schaut, dass dies auch so bleibt.

Herzlichen Dank, Wolfgang, dass du dich mit handwerklichem Können und viel Engagement für die beiden Lieferinger Pfarren eingesetzt hast und auch immer ein Auge darauf hattest, dass alles in Schuss bleibt.

Wie ich dich kenne, wirst du sicherlich auch in deinem wohlverdienten Ruhestand genügend Beschäftigung finden. Die Pfarre Liefering wünscht dir Gottes reichen Segen und viel Zeit für deine Familie und deine Herzensanliegen.

Danke und alles Gute!



Herzlich  
willkommen,  
Gerald Walter!

Der neue Hausmeister für die Pfarren Liefering und St. Martin!

Geboren und aufgewachsen ist Gerald Walter im bayrischen Oberland, doch seit 14 Jahren wohnt er mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in einem über 300 Jahre alten Haus mit großem Garten in Salzburg-Maxglan. Dieser muss gepflegt werden, doch zählt diese Aufgabe zu seinen Hobbys und dient ihm auch zur Entspannung. Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Lehre zum Feinmechaniker. Viele Jahre war er mit dem Aufbau von Messeständen beschäftigt und erweiterte so seine Kenntnisse im Umgang mit Metall hin zur Holzbearbeitung. Zehn Jahre lang arbeitete er im Bereich Design von Leuchten- und Lichtobjekten. Seine reichhaltige berufliche Erfahrung und Talente bringt er nun in seine Tätigkeit als Hausmeister ein. Mittlerweile hat er sich in unseren beiden Pfarren gut eingelebt und so hoffen wir, dass dies auch bis zu seiner Pensionierung so bleibt. Lieber Gerald, wir wünschen dir alles Gute, viel Freude und Gesundheit!

Auf gute Zusammenarbeit

*Christoph Schobesberger  
Pfarrassistent in Liefering*



Zu Mariä Lichtmess – am 2. Februar 2024 – gestalteten wir einen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche. Alle Familien des Kindergartens und der Kleinkindgruppe trafen sich am Fuß des Brandlbichl und sie hatten ihre Laternen mitgebracht. Dort sangen wir ein paar Lieder, bevor wir gemeinsam zur Kirche zogen und Gottesdienst feierten.

Eine Legende besagt: Auf Jesu Weg von Bethlehem nach Jerusalem kamen ihm Menschen entgegen und begrüßten ihn mit brennenden Kerzen. Deshalb werden an diesem Tag in der Kirche traditionellerweise die Kerzen für das gesamte Kirchenjahr geweiht.

Auch wir brachten verzierte Kerzen in die Kirche, und am Ende der Feier durfte sich jede Familie eine mitnehmen.

Unser nächster „kirchlicher Einsatz“ ist am Palmsonntag (24. März), wo wir wieder ein paar Lieder beitragen werden.

*Text: Barbara Hofbauer  
Fotos: Pfarrkindergarten*

Zum Hintergrund des Festes: Die katholische Kirche feiert am 2. Februar – am 40. Tag nach dem Weihnachtstag – die „Darstellung des Herrn“, dieser Tag wird auch Mariä Lichtmess genannt: Jesus gehörte als Erstgeborener Gott. Maria und Josef brachten Jesus in den Tempel von Jerusalem, um ihn nach jüdischem Brauch auszulösen. Bei diesem Ritus nannte der greise Simeon Jesus „ein Licht, das die Heiden erleuchtet“. (Lk 2,32)





Immer wieder erlebe ich es, dass Eltern ihre Kinder zur Sternsingeraktion begleiten und feststellen: Das habe ich auch schon gemacht. Und meist fällt ihnen sogar noch der Spruch ein, den sie damals als Caspar, Melchior oder Baltasar aufgesagt haben.

Beim Ausschauen der Kleidung entdecken die Eltern dann noch das eine oder andere Stück von damals. Inzwischen musste der Fundus natürlich aufgestockt werden. Hilfsbereite Lieferinger Schneiderinnen haben aus gespendeten (Vorhang-)Stoffen königliche Gewänder und Kronen angefertigt, auch die Halleiner Modeschule hat für uns Kleider genäht und – ich gebe es zu – ein paar Kronen habe ich bei Amazon bestellt, weil diese den Kindern und Jugendlichen so gut gefallen.

Paul Maier sind wir sehr dankbar, dass er bereits zahlreiche Sterne repariert und neu lackiert hat. Also die Sterne, die müssen für diverse Dienste erhalten: Stern sein; Im Schnee ankündigen: Hier war schon eine Gruppe; Abwehr gegen Hunde oder andere Gefahren. Das gehört dazu, und ich bin sicher, das war schon immer so.

### Bild früher - heute

Auch ich war vor über vierzig Jahren als Sternsingerin unterwegs. Ich kann mich erinnern, wie ich mit den Mädchen aus der Nachbarschaft – alle im Volksschulalter – in der Herrenau unter-

wegs war, als plötzlich neben uns ein paar Pferde durch das Wäldchen galoppierten. Das Herz ist nur unseren Müttern in die Hose gerutscht, die froh waren, dass die Pferde uns nicht über den Haufen gerannt haben. Wir waren nämlich allein unterwegs. Damals reichte es aus, wenn hin und wieder ein Elternteil vorbeischaute und uns die vielen Süßigkeiten abnahm, die wir als Proviant von den Besuchten bekamen.

Heute müssen die Begleitpersonen die Gebietsübersicht gut im Griff haben, um z.B. Haus Nr. 7c im dicht verbauten Gebiet nicht zu übersehen und auch keine der zahlreichen Wohnungen in den großen Blöcken. Es gibt Flugzettel mit Infos zum Spendenziel zu verteilen, Zahlscheine auszugeben, wenn jemand kein Bargeld im Haus hat, über Spendenabsetzmöglichkeiten aufzuklären, gegebenenfalls auch über die Spende per QR-Code.

Was die Spendenfreudigkeit und



Sternsingergruppe im Jahr 1978, Foto: privat



Sternsingergruppe im Jahr 2024, Foto: privat

die Süßigkeiten angeht, sind die Lieferingerinnen und Lieferinger immer noch sehr großzügig! Das motiviert uns und darum machen wir auch gerne weiter! Ich bilde mir ein, zu meiner aktiven Zeit als Sternsinger sind wir mit dem Sammelergebnis zur 10.000 Schilling-Marke hinaufgeklettert. Heute sprechen wir von einem Gesamtergebnis bei uns in Alt-Liefering von 12.000 bis 13.000 € (2024: über 13.300 €). Selbst die Corona-Jahre brachten eine stete Steigerung.

Und was die Zahl an Sternsängern betrifft: Da soll mir bitte keiner über die Kinder und Jugendlichen

von heute klagen. 66 Kinder haben sich heuer in Liefering auf den Weg zu den Menschen gemacht und den Segen in die Häuser gebracht. Ich freue mich immer über die Erzählungen der Kinder, was sie auf ihrem Weg erlebt haben. Da gibt es rührende Bilder von Begegnungen am Krankenbett aus dem Provinzenz-Heim, die Freude über ein Spenden-sackerl, das vorbereitet an der Tür hing, weil die Hausbewohner gerade nicht daheim waren, Erzählungen von Besuchten, die auch in früheren Jahren als Sternsinger unterwegs waren, von Christbaumbehang, den sich die Könige selbst vom Baum holen durften, von Krippen aus aller Welt, die sie beweihräuchern durften und Essenseinladungen in den Wohnzimmern und von lustigen tierischen Begegnungen. Nur die Einladungen auf ein Schnapsperl gibt es jetzt nicht mehr – aber das ist auch gut so.

Am Ende der Aktion zeugen zahlreiche Aufkleber an den Türen vom Einsatz der Kinder. Früher wurde der Segensspruch **Christus Mansiones Benedicat** ausschließlich mit Kreide geschrieben – aber das macht keinen großen Unterschied. Die Freude der Lieferinger ist nach wie vor groß und so möchten wir dazu beitragen, die 70-jährige Erfolgsgeschichte der Sternsingeraktion noch viele Jahre weiterzutragen.

*Text: Martina Hammerer-Kastner*



Bild: Gabriele Wallner

***Gemeinsame  
Fronleichnamsprozession  
mit den Lieferinger Traditionsvereinen***

***Donnerstag, 30. Mai 2024***

**8:30 Uhr: Eucharistiefeier** in der Pfarrkirche  
Liefering St. Martin

**Prozession** nach Altliefering

**anschl.: Frühschoppen** beim Baldehof

bei Schlechtwetter feiern wir  
um 8:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin



**100 JAHRE  
FISCHERMUSIK  
150 JAHRE  
KAMERADSCHAFT**





# ELEKTRO ALFRED BERGMANN

## Elektroinstallationen aller Art

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg  
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4  
elektro-bergmann@aon.at

## FARBENWELT MMG MALERMEISTERBETRIEB E.U.

MST. MICHAEL GASTEINER

☎ 0660 / 37 866 86

E-MAIL: OFFICE@FARBENWELT-SALZBURG.AT  
FRIEDRICH VON WALDENSTRASSE 6/3  
A-5020 SALZBURG



WWW.FARBENWELT-SALZBURG.AT

## SPENGLER WAHNER GmbH. DACHDECKER Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für  
Dachsanierungen, Reparaturen,  
Neueindeckungen und  
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14  
Mobil: 0664 / 1119002  
5020 Salzburg

E-Mail: waechner@aon.at

[www.waehner-dach.at](http://www.waehner-dach.at)



LADEKRANE, AUTOKRANE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRANE - CONTAINER-TAXI



**RACHBAUER  
KRAN**

flexibel - innovativ - lösungsorientiert



WWW.RACHBAUER-KRAN.AT

E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT

TEL.: 0662/43 13 24

**Raiffeisenbank Salzburg**  
**Liefering-Maxglan-Siezenheim**

**EINE ZUKUNFT FÜR  
UNSERE ZUKUNFT.**

NACHHALTIG VERANLAGEN, SPAREN UND VORSORGEN MIT RAIFFEISEN.  
[lieferung-maxglan.raiffeisen.at](http://lieferung-maxglan.raiffeisen.at)

**Bäder & Wellness**

Individuell nach Ihren Wünschen geplant -  
das besondere Wohlfühlerlebnis bei Ihnen Zuhause.  
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.

**Heizung & Wärme**  
mit erneuerbarer Energie

**Bäder & Wellness**  
natürlich barrierefrei

**Sanierung & Renovierung**  
mit Staubschutzkonzept  
& Endreinigung

**Reparaturen & Service**  
schnell & zuverlässig

**Herbert  
Sturm**

Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die  
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!

Liefering Hauptstr. 116  
0662 43 43 86  
office@sturm-heizung.at  
www.sturm-heizung.at



**Wir begrüßen:**

Emma Habison  
Nora Habison  
Laura Martinovic  
Emilian Elias Eberharter  
Melanie Jesner  
Leonhard Schlager  
Emilia Sophie Stark  
Yuna Christin Altenberger



**Wir gedenken:**

Josef Höckner (87)  
Anna Binder (98)  
Erika Baumgartner (90)  
Rosina Schnötzlinger (93)  
Johann Scheinast (91)  
Oskar Ludwig Walter (76)  
Katharina Zandanell (98)  
Josef Kolmhofer (89)  
Josef Ludwig Eggertsberger (75)  
Gabriele Erhart (72)  
Herbert Leiminger (92)  
Dieter Petter (68)  
Maximilian Rottensteiner (82)  
Elfriede Strasshofer (83)  
Martin Feldinger (67)  
Gerhard Winklhofer (84)  
Rosa Schneider (85)  
Hilda Schrott (91)  
Beate Handlechner (78)  
Anna Maria Held (85)

## und außerdem ...

---

**Pfarrer Josef Pletzer** hat am 13. Februar seinen **50. Geburtstag** gefeiert. Die Pfarre Liefening gratuliert ganz herzlich und wünscht ihm Gottes Segen.

**Herzliche Einladung für alle zur Benefiz Dankesfeier für 50 Jahre**  
für den Ausbau unserer Schule in Morogoro in Tansania

Fr, 5. April, 18:00, Pfarrkirche Taxham: Ökumenischer Rock-Gottesdienst mit „Mario & the going vocals“, anschl. Clubbing im großen Pfarrsaal

Sa, 6. April, 14:00, Pfarrkirche St. Martin: Dankandacht, anschl. Kaffee und Kuchen mit der „Sonnschein Musig“

18:30, Pfarrkirche Maxglan: Pfarrverbandsgottesdienst mit dem Pfarrverbandschor, anschl. Dankesfest im Pfarrzentrum

So, 7. April, 14:00, Pfarrkirche Mülln: Festgottesdienst, mit der „Bundesmusikkapelle Going am Wilden Kaiser“, anschl. Dankesfest im Müllnerbräu

### VIDEO-Überwachung

Da es in letzter Zeit wiederholt zu Sachbeschädigungen im Eingangsbereich der Pfarrkirche gekommen ist, sehen wir uns leider gezwungen, eine Videoüberwachung zu installieren.

Ab sofort ist diese Videoüberwachung aktiv, die Daten werden 72 Stunden gespeichert. Durch diese Maßnahme kann die Pfarrkirche wieder der Lieferinger Bevölkerung offenstehen.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf Anfrage beim Datenschutzbeauftragten der Erzdiözese unter [Datenschutz@eds.at](mailto:Datenschutz@eds.at).

### Schützenmaiandacht

Gut 26 Jahre sind es her, dass die Haselwimmerkapelle, von den Lieferinger Prangerschützen erbaut, am 3. Mai 1998 eingeweiht wurde. Neben dem jährlichen Bittgang zum Patrozinium unserer Pfarrkirche (Peter und Paul, 29. Juni) und unserem Adventspaziergang haben wir auch alle Jahre eine Maiandacht bei der Schützenkapelle. Auch heuer, am 8. Mai um 19:00 Uhr, ist es wieder so weit. Umrahmt von einer Bläsergruppe der Lieferinger Fischermusik wird eine Marienandacht bei der Kapelle gestaltet, die Schützen laden euch alle ein und freuen sich auf euer Kommen.



# Termine:

Palmsonntag, <b>24. März 2024</b>	<b>8:30</b> Segnung der Palmbüschen, <b>Palmprozession</b> , Gottesdienst <i>Pfarrzentrum Baldehof, bei Schlechtwetter: Pfarrkirche Liefering</i>
Gründonnerstag, <b>28. März 2024</b>	<b>7:30</b> Laudes - <i>Pfarrkirche Liefering</i> <b>18:00 Abendmahlfeier</b> - <i>Pfarrkirche St. Martin</i>
Karfreitag, <b>29. März 2024</b>	<b>7:30</b> Trauermette <b>15:00 Karfreitags-Liturgie</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i> <b>9:00</b> Trauermette, anschließend Grabwache bis 14:00 <b>16:00 Speisensegnung</b> (Bildstock bei Fam. Putzhammer, Haselwimmerkapelle, Forellenwegsiedlung, Kreuz bei den Drei Linden am Rottweg, Philomenakapelle und St. Anna Kapelle beim Schlossbauer) <b>21:00</b> Feier der <b>Osternacht</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Karsamstag, <b>30. März 2024</b>	<b>10:00</b> Festliches Hochamt am <b>Ostersonntag</b> mit Speisensegnung <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Ostersonntag, <b>31. März 2024</b>	<b>10:00 Familiengottesdienst in St. Martin</b> <b>17:00</b> Emmausgang nach Lehen, <i>Beginn: Kirche Herz-Jesu-Missionare</i>
Ostermontag, <b>1. April 2024</b>	<b>19:00 Orgelkonzert</b> Prof. Heribert Metzger (siehe Seite 6)
Samstag, <b>13. April 2024</b>	<i>Pfarrkirche Liefering</i>
Mittwoch, <b>1. Mai 2024</b>	<b>7:30 „Lampwallfahrt“</b> und Bittprozession zum Kloster Nonnberg <i>Treffpunkt: vor der Pfarrkirche Mülln</i> <b>19:00 Maiandacht</b> bei der Philomenakapelle <i>Weitere Termine: 8. Mai, 19:00 – Haselwimmerkapelle (s. Seite 18)</i> <b>12. Mai, 19:00</b> – Christophorus-Kapelle, Fischergasse <b>15. Mai, 19:00</b> – St. Anna Kapelle beim Schlossbauer <b>17. Mai, 18:30</b> – Rochus-Kapelle (Maxglan) mit dem Pfarrverband <b>22. Mai, 19:00</b> – St. Josef Kapelle, Herrenau <b>26. Mai, 19:00</b> – Bildstock bei Fam. Putzhammer, Törringstraße
Sonntag, <b>5. Mai 2024</b>	<b>9:00 Fest Christi Himmelfahrt</b> – Erstkommunion
Donnerstag, <b>9. Mai 2024</b>	<b>19:00 Bittgang</b> zum Wetterkreuz um gutes Wetter für die Ernte (Schauerfreitag) <i>Treffpunkt: Pfarrzentrum Baldehof</i>
Freitag <b>10. Mai 2024</b>	<b>8:30</b> Festliches Hochamt am <b>Pfingstsonntag</b> <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, <b>19. Mai 2024</b>	<b>Fronleichnam</b> <b>8:30</b> Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, danach Prozession nach Alt-Liefering und Frühschoppen beim Baldehof (s. Seite 13)
Donnerstag, <b>30. Mai 2024</b>	<b>17:00</b> - 100 Jahre Fischermusik, 150 Jahre Kameradschaft Umzug mit Festakt, danach <b>Feldandacht</b> am <i>Brandl-Bühel</i>
Samstag, <b>15. Juni 2024</b>	<b>9:00</b> - 100 Jahre Fischermusik, 150 Jahre Kameradschaft Umzug mit Festakt, danach <b>Feldmesse</b> am <i>Brandl-Bühel</i>
Sonntag, <b>23. Juni 2024</b>	<b>8:30</b> Festgottesdienst zum <b>Patrozinium</b> (Hochfest der Lieferinger Pfarrpatrone Hl. Petrus und Hl. Paulus) <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Sonntag, <b>30. Juni 2024</b>	<b>10:00</b> „Fischer-Amt“ am <b>Fischerjahrtag</b>
Donnerstag, <b>15. Aug. 2024</b>	<b>8:30</b> Festgottesdienst zu <b>Maria Himmelfahrt</b> mit Kräutersegnung <i>Pfarrkirche Liefering</i> <b>16:00</b> Pilgersegen und Abmarsch zur <b>Fußwallfahrt</b> von Liefering nach Maria Kirchentäl <i>Pfarrkirche Liefering</i>
Samstag, <b>7. Sept. 2024</b>	<b>8:30 Erntedankfest</b> <i>Treffpunkt: Pfarrzentrum Baldehof</i>
Sonntag, <b>29. Sept. 2024</b>	

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg  
Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2

Mail: [pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net) - Web: [www.pfarre-liefering.at](http://www.pfarre-liefering.at)

Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,  
Offset 5020, UZ-Nr. 794

